Professor Dr. Stephan Weiland – ein Nachruf

Unser lieber Freund und Kollege Prof. Dr. Stephan K.M. Weiland, Ordinarius für Epidemiologie und Direktor des Instituts für Epidemiologie an der Universität Ulm, ist am 19. März 2007 plötzlich und unerwartet verstorben.

Stephan Weiland war Mitbegründer der International Study of Asthma and Allergies in Childhood (ISAAC) und hat sowohl als Mitglied des Executive Committee als auch als Koordinator in ISAAC-Phase II in entscheidender Weise den wissenschaftlichen Fortgang dieser internationalen Studie ermöglicht und geprägt. Er widmete sich aber nicht nur der Prävention und Gesundheitsförderung im Bereich von Asthma und Allergien im Kindesalter, sondern er war auch ein großer Menschenfreund.

Stephan Weiland studierte von 1978 bis 1985 Medizin an der Universität Köln. Dort promovierte er auch 1987. Bereits damals erwachte sein Interesse an der Epidemiologie, das ihn an die McGill University im kanadischen Montreal führte, wo er 1989 mit dem Master of Science abschloss. Anschließend kehrte er als Assistenzprofessor nach Deutschland an die Universität Bochum zurück, um sich vorwiegend mit der Umwelt- und Arbeitsmedizin zu befassen. Er war eine der Schlüsselfiguren in der so genannten Ost-West-Studie, die nach dem Fall der Mauer die Prävalenz von Asthma in Ost- und Westdeutschland erforschte. 1993 wechselte er zu Prof. Dr. Ulrich Keil als Associate Professor nach Münster. Seit 2002 war er Direktor des Instituts für Epidemiologie an der Universität Ulm und damit seinen geliebten Bergen näher, wo er beim Skifahren oder Wandern Entspannung von den beruflichen Belastungen fand.

Stephan Weiland war ein außergewöhnlicher Wissenschaftler und hochgeschätztes Mitglied des ISAAC Steering Committee. Seine Vorstellung, dass die ISAAC-Partner bestimmte Prädiktoren für die Entstehung von Asthma untersuchen sollten, war der Anstoß für die Planung und Durchführung der

Foto: Archiv

Prof. Dr. med. Stephan K. M. Weiland
(*25. Dezember 1958, †19. März 2007)

Phase II von ISAAC. Es ist seinen Koordinationsbemühungen zu verdanken, dass der EU-Forschungsantrag im 5. Rahmenprogramm der von insgesamt 33 ISAAC-Phase-II-Zentren in 22 Ländern durchgeführten Studie genehmigt und dass das ISAAC Phase II Data Centre in Ulm unter seiner Führung ins Leben gerufen wurde. Kurz vor seinem Tod erhielt Stephan Weiland die erfreuliche Nachricht von der ersten Publikation einer Serie von Veröffentlichungen zur Phase II, in denen der Nachweis geführt wird, dass die Manifestation von Atopie und Asthma in entwickelten Ländern anders ist als in Entwicklungsländern. Weitere von ihm noch beeinflusste Veröffentlichungen werden folgen.

Stephan Weilands Freundlichkeit, Menschlichkeit und nicht zuletzt sein Sinn für Humor werden schmerzlich vermisst, er wird aber in unserer Erinnerung fortleben und somit immer ein Teil von ISAAC bleiben. Wir haben einen großen Freund und Kollegen verloren, die Epidemiologie einen herausragenden Wissenschaftler. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Prof. Dr. Erika von Mutius, München

Kanert-Preis für Allergieforschung

Die Stiftung Kanert für Allergieforschung

schreibt in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI) einen Preis für Allergieforschung aus. Der Preis wird nicht für eine bisherige Forschungsleistung gegeben, sondern soll ein künftiges Projekt unterstützen. Der Preis ist mit 10.000 € dotiert.

Anträge sollen in Form einer Projektskizze beim Kuratorium der Stiftung eingereicht werden. Aus der Skizze sollten Stand der Forschung, die eigenen Vorarbeiten, die eingesetzten Methoden und die Ziele hervorgehen. Außerdem ist ein Lebenslauf beizufügen.

Abgabefrist ist der 15. Juli 2007.

Univ.-Prof. Dr. Dr. Johannes Ring
Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Allergologie am Biederstein, Technische Universität München, Biedersteiner Straße 29, 80802 München

Charité sucht Katzenallergiker

Das Allergie-Centrum Charité der Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie in Berlin sucht Patienten mit

einer Katzenhaarallergie für eine wissenschaftliche Studie, die im Herbst 2007 beginnen soll. Allergologen im Umkreis von Berlin werden gebeten, in Frage kommende Patienten auf die Studie aufmerksam zu machen. Die potenziellen Probanden sollten mindestens 18 Jahre alt sein und unter keinen schweren Grunderkrankungen wie zum Beispiel Herzkrankungen leiden. Bei Patienten, die zur Teilnahme an der Studie bereit sind, wird im Rahmen einer Voruntersuchung zunächst die Reaktivität im Hauttest bestimmt. Diese Untersuchung wird am Standort Mitte der Charité, Luisenstraße 2, Berlin, durchgeführt und dauert etwa 90 Minuten.

Ina Zimpel

Allergie-Centrum Charité, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Charité – Universitätsmedizin Berlin, Luisenstraße 2–5, 10117 Berlin
Tel.: (0 30) 4 50 61 82 87
E-Mail: acc-studien@charite.de